

Dialogisches Lernen in einem CLIL-Programm für japanische Studierende

Michael Schart

1. Das CLIL-Programm

- Der „Intensivkurs für deutsche Sprache und Gesellschaft“
- ist für Studierende der FB **Jura und Politikwissenschaft**
 - umfasst das gesamte B.A.-Studium (8 Semester/ 8 SWS)
 - zielt auf **Integration** von Fach- und Sprachlernen (CLIL)

2. IRE-Dominanz – was tun?

Studien zur Interaktion in CLIL-Klassenräumen zeigen **dominanten Anteil von IRE-Sequenzen***

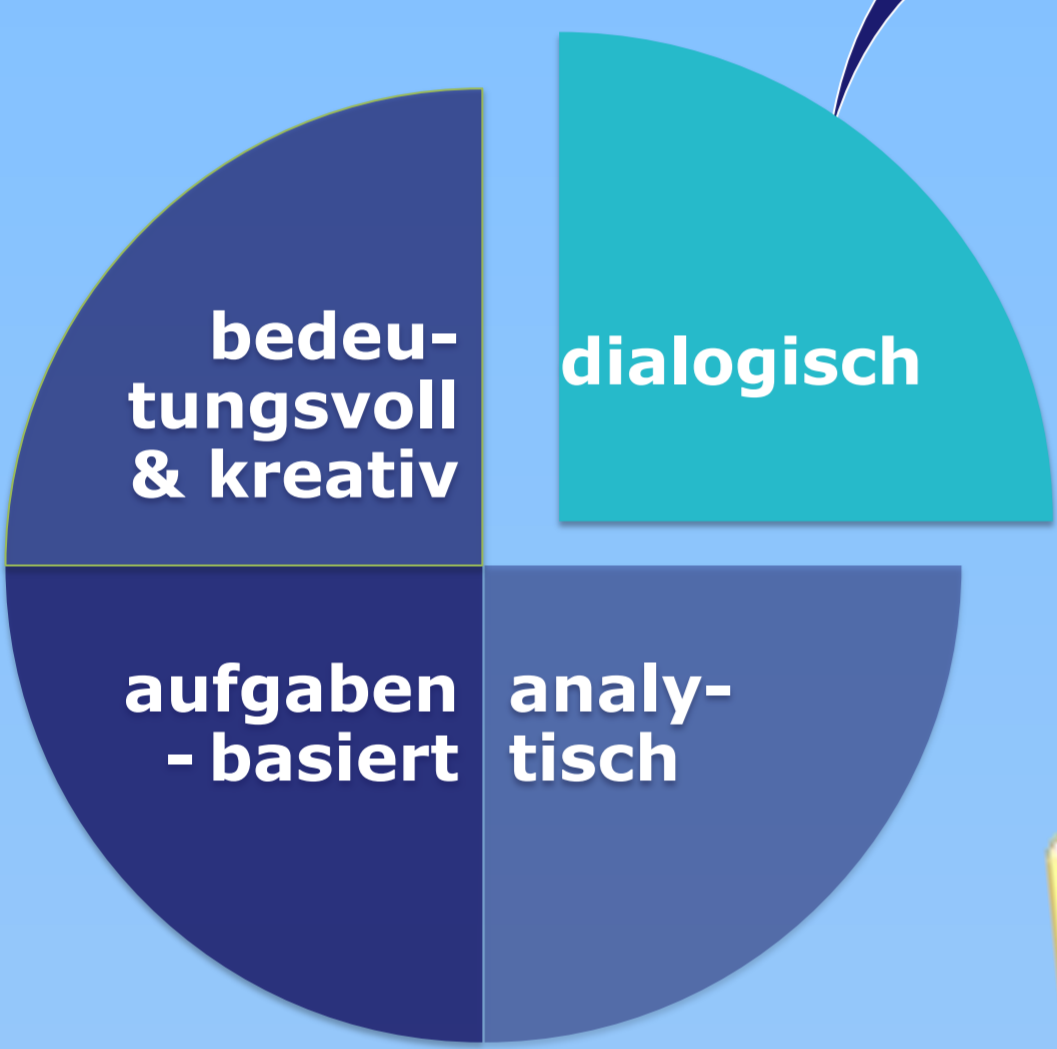
*Lehrer fragt – Lerner reagiert –
Lehrer kommentiert



(vgl. Hall 2010, Dalton-Puffer 2008)

Fremdsprachengebrauch = Fremdsprachenlernen

⇒ **Gestaltungsmaximen für den Unterricht:**

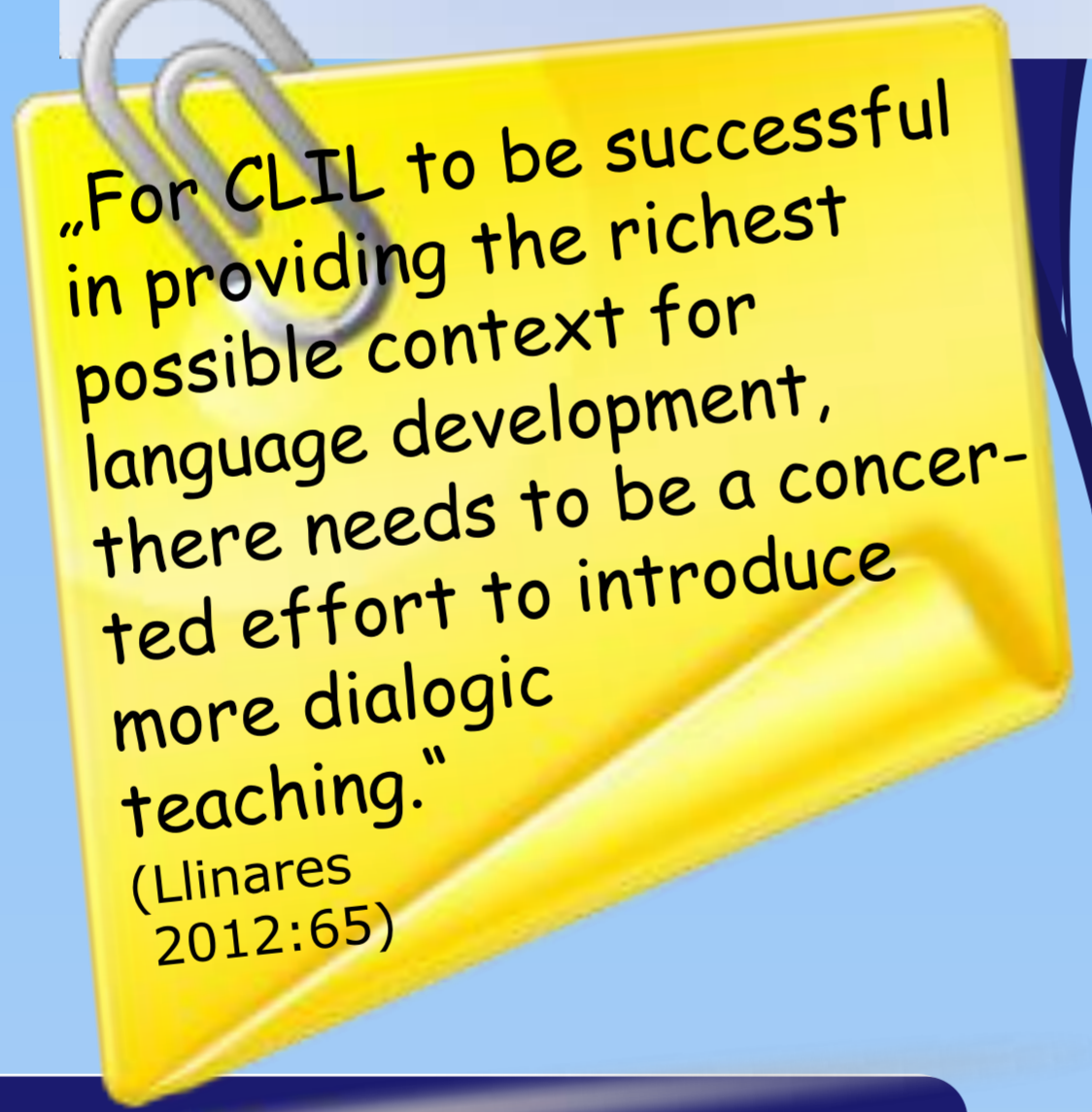


Kommunikation gekennzeichnet durch:

- wechselseitigen
- zusammenhängenden & aufeinander aufbauenden
- zielgerichteten & planvollen
- kollaborativen
- aktiven & selbstbestimmten

Sprachgebrauch

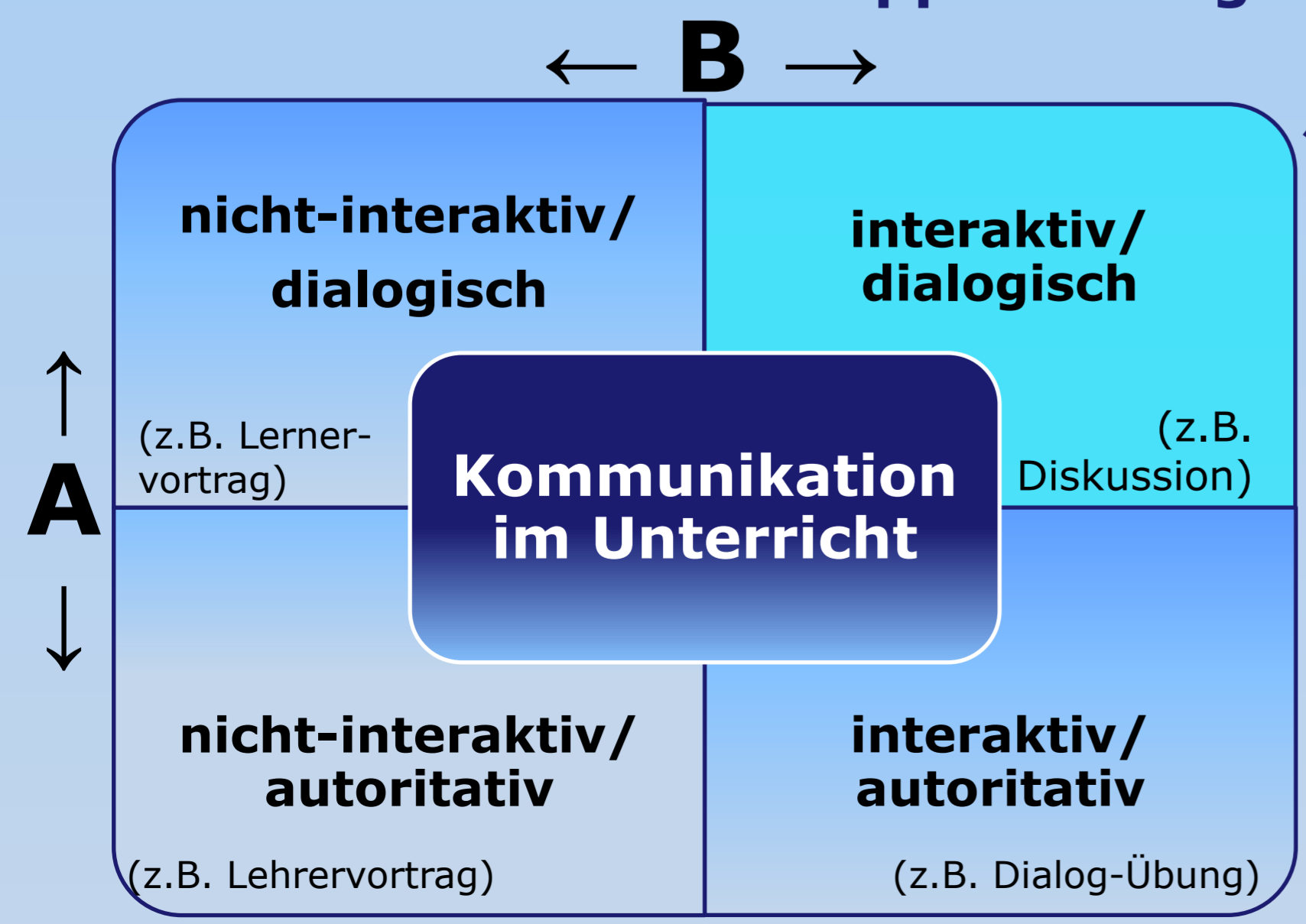
(Alexander 2008; Haneda & Wells 2010; Llinares u.a. 2012)



Kommunikativ, interaktiv, dialogisch: 3. Was macht den Unterschied?

Zum Beispiel diese beiden Fragen:

- A** Können sich die Lernenden kreativ einbringen?
- B** Sind die Lernenden als Gruppe beteiligt?

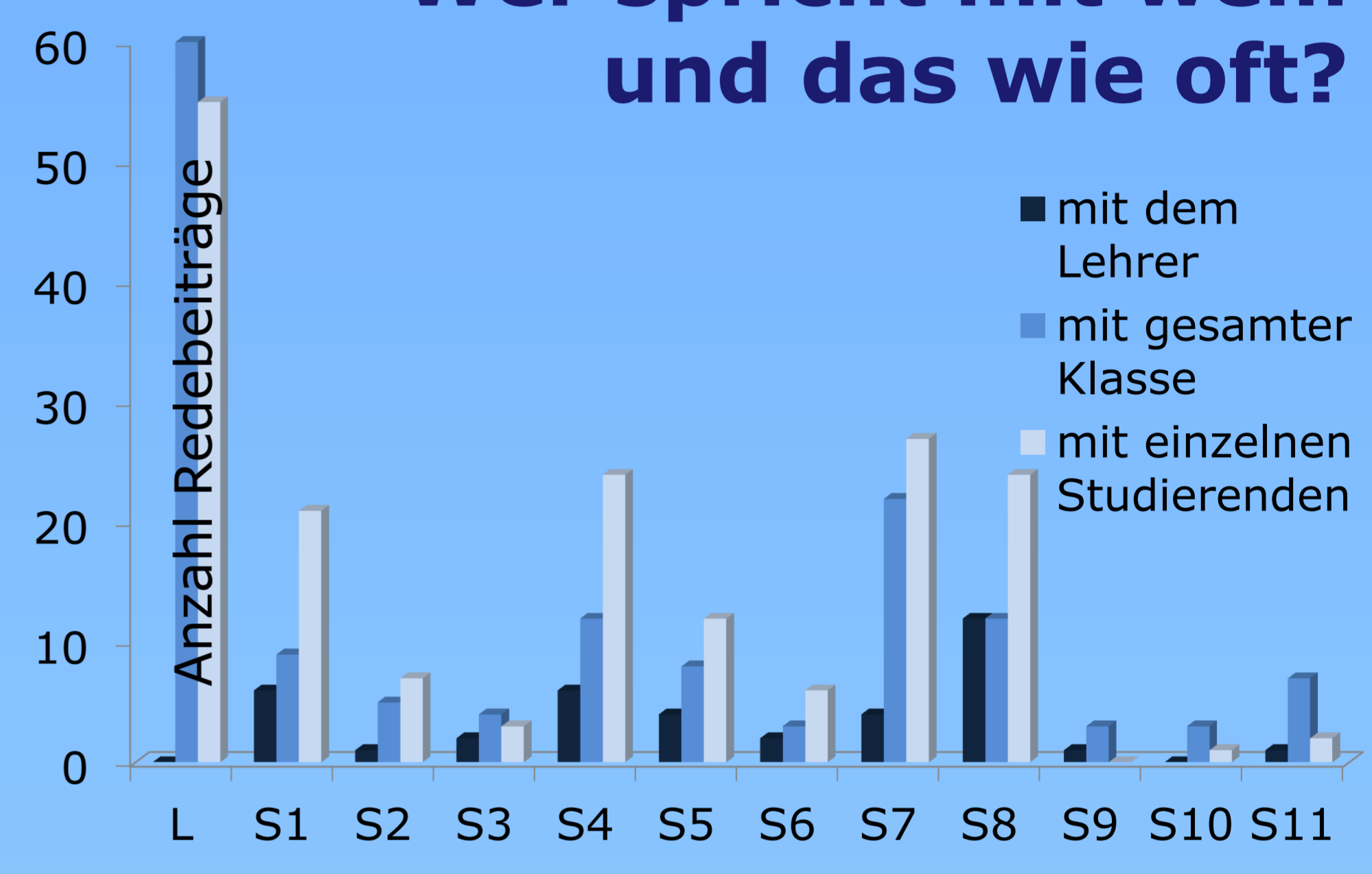


4. Von der Idee in die Praxis

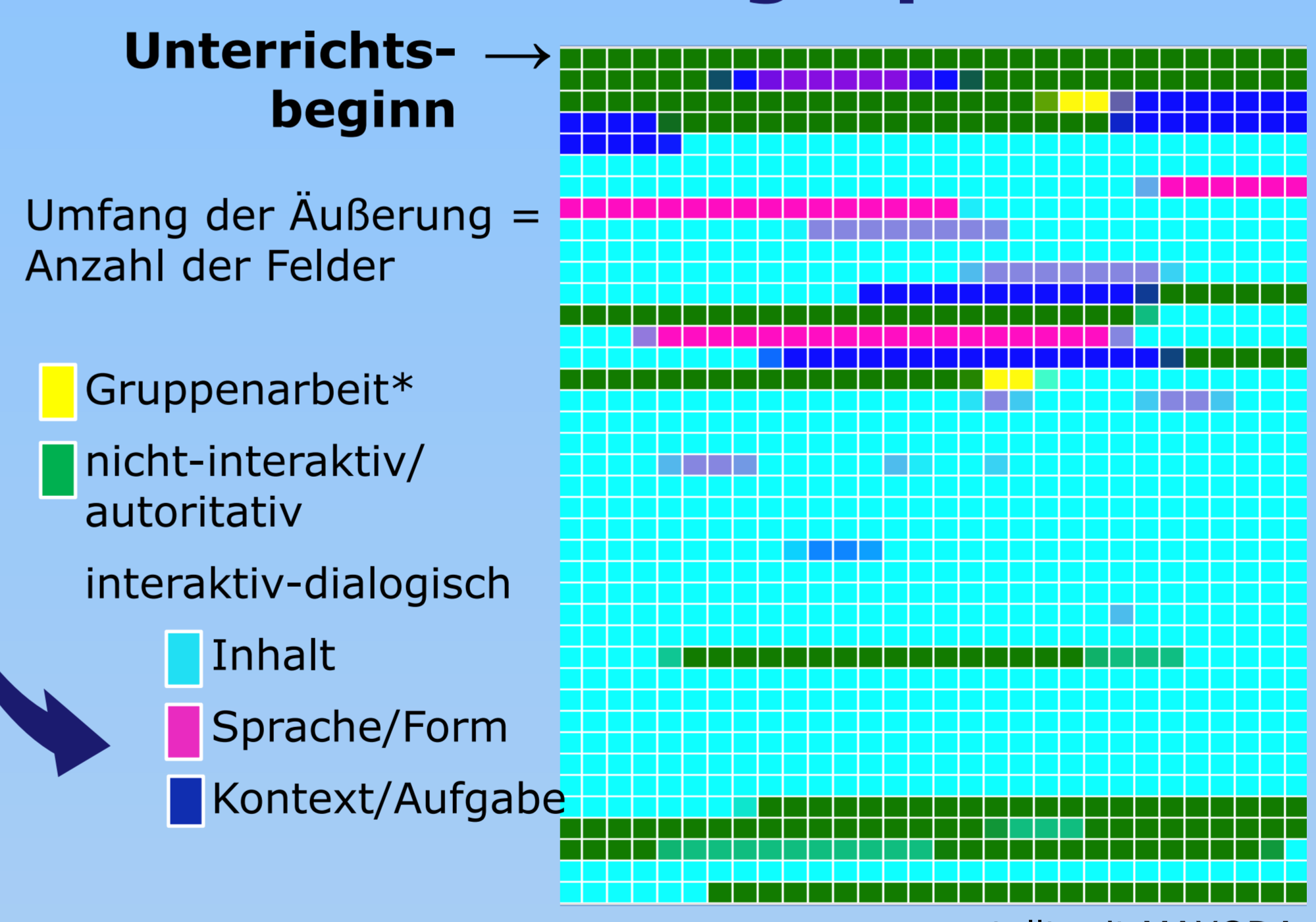
Analyse einer Unterrichtseinheit auf A1 (nach ca.150 h)

- Dauer der Sequenz: 1:02 h
- Arbeitsform: Plenum/ 11 Studierende (S1-S11)
- Thema: „**Wohlstandsindikatoren**“
- Aufgabenstellung: Wohlstandsindikatoren verstehen, zuordnen und gemeinsam Bedeutung klären

Wer spricht mit wem und das wie oft?



Wie und über was wird gesprochen?



* in dieser Sequenz nicht aufgenommen und ausgewertet.

5. Resultate: IRE? Kein Thema!

- **interaktiv-dialogisches Lernen** dominiert den Austausch im Plenum: **Klasse als Lerngemeinschaft**
- Schwerpunkt auf Meinungs-austausch und Aushandeln von Bedeutungen (häufigste Elemente: **Ko-Konstruktionen**, **Fortführen** von Gedanken & **Initiieren** neuer Themen)
- kaum Rückgriffe auf Japanisch
- Lehrer mit den meisten Redebeiträgen
- ungleiche Beteiligung der Studierenden
- geringe Komplexität der Äußerungen
- Interaktionsstrategien schwach entwickelt



Fokus des Projekts bis 2014: Interaktionsverläufe
❖ in anderen Unterrichtsphasen (z.B. Gruppenarbeit)
❖ auf anderen Niveaustufen des Programms

nach: Mortimer & Scott (2003:25)/ Llinares, Morton & Whittaker 2012:54